



Bundeskanzleramt  
Frau Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel

POSTAUSTAUSCH

**Agnieszka Brugger**  
**Erhard Grundl**  
**Ottmar von Holtz**  
**Dr. Kirsten Kappert-Gonthier**  
**Uwe Kekeritz**  
**Omid Nouripour**  
**Claudia Roth**  
**Frithjof Schmidt**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

24. Oktober 2018

## **Äußerungen Günter Nookes zu Afrika**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

die Äußerungen Ihres persönlichen Afrika-Beauftragten Günter Nooke in einem Interview mit der *B.Z.* vom 7. Oktober bereiten uns große Sorgen und werfen eine Reihe von Fragen auf.

Herr Nooke behauptet in dem Interview, der Kolonialismus sei für Afrika weniger schädigend als der Kalte Krieg gewesen und habe gar „dazu beigetragen, den Kontinent aus archaischen Strukturen zu lösen“. Dies macht uns angesichts der Faktenlage und der immer noch laufenden Aufarbeitung der Kolonialzeit in ihrer Gesamtheit sprachlos. Dieser Blick auf den Kontinent impliziert, die vorkolonialen afrikanischen Gesellschaften seien als Ganze „rückständig“ gewesen und hätten der gewaltsamen Erlösung durch eine als fortschrittlicher postulierte europäische Zivilisation bedurft. Das ist im Kern rassistisch. Allein mit diesem Halbsatz disqualifiziert sich Herr Nooke als Afrika-Beauftragter der Bundesregierung.

Seine lange Reihe stereotyper Charakterisierungen eines „anderen“ afrikanischen Kontinents, der geprägt sei von „Stammesführern“, „Ethnien“ und „tradierten

Verhaltensweisen“ zementieren diesen Eindruck. Hinsichtlich der Beschreibung und Bewertung des Kolonialismus sind es aber auch die Unterlassungen, die wir erschreckend finden. Zwar erwähnt Herr Nooke die Sklaventransporte, die im Rahmen des Kolonialismus organisiert wurden. Doch die Millionen Todesopfer des Kolonialismus durch Krieg, Zwangsarbeit, Vertreibung und willkürliche Gewaltakte würdigt er nicht mit einer Silbe. Er unterlässt es, den Völkermord an den Herero und Nama im heutigen Namibia durch deutsche „Schutztruppen“ zu verurteilen. Er verschweigt, dass die verheerenden wirtschaftlichen und kulturellen Nachwirkungen des Kolonialismus den afrikanischen Kontinent noch heute kennzeichnen.

Uns haben zahlreiche Menschen aus dem In- und Ausland angesprochen und ihre Erschütterung über die Aussagen von Herrn Nooke ausgedrückt. Das im Koalitionsvertrag festgeschriebene Ziel einer kritischen Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte ist mit Herrn Nooke als Afrika-Beauftragten nicht mehr glaubwürdig zu verfolgen. Ebenso wenig ist mit ihm ein Dialog auf Augenhöhe mit Regierungen und Zivilgesellschaft in Afrika möglich, den wir für die dringend gebotene Gestaltung einer konstruktiven Politik mit unseren Nachbarstaaten mehr denn je brauchen.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, wir bitten Sie, die Fragen über das Afrikabild der Bundesregierung, die durch Günter Nookes Äußerungen entstanden sind, zu klären. Teilen Sie die Einschätzung, dass die Kolonialzeit dazu beigetragen habe, Afrika „aus archaischen Strukturen zu lösen“? Inwiefern sehen Sie in den Äußerungen historische Wahrheiten verdreht und letztlich die kritische Aufarbeitung der deutschen Kolonialverbrechen gefährdet? Sind die vorgeschlagenen Aufkäufe afrikanischer Landflächen zur Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen, in denen Geflüchtete angesiedelt werden sollen, offizielle Regierungsposition? Halten Sie Herrn Nooke vor dem Hintergrund seiner Äußerungen für einen geeigneten Gesprächspartner für afrikanische Regierungen und Organisationen? Welche Konsequenzen werden Sie bezüglich der Äußerungen Günter Nookes ziehen?

Wir bitten Sie, dem wichtigen Bekenntnis der Bundesregierung zur Durban-Erklärung und zum Kampf gegen Rassismus dadurch Ausdruck zu verleihen, dass Sie Herrn Nooke von seinem Amt als Afrika-Beauftragter entbinden.

Mit freundlichen Grüßen



Agnieszka Brugger



Erhard Grundl



Ottmar von Holtz



Dr. Kirsten Kappert-Gonther



Uwe Kekeritz



Omid Nouripour



Claudia Roth



Frithjof Schmidt